



Projektbüro

Blasewitzer Ring 32
13593 Berlin
Tel: (030) 617 400 77
Fax: (030) 617 400 76
quartiersverfahren@heerstrasse.net

Gebiet Heerstraße:

Auswahlverfahren zur Durchführung mehrerer Jugendcamps in Berlin/Brandenburg als Bestandteil eines Projektes zur Überwindung von Schuldistanz und zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil – Teilprogramm „Soziale Stadt“ sollen im Rahmen eines QF3-Projektes Programmjahr 2009, Haushaltsjahr 2011, im Gebiet Heerstraße im Handlungsfeld: „Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ mehrere Camps mit Schulklassen und Jugendgruppen durchgeführt werden, die Überwindung von Schuldistanz, Verbesserung der Bildungschancen und Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt unterstützen.

Ausgangslage:

Die Carlo-Schmid-Oberschule (integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe) hat trotz vieler interner Bemühungen einen hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern, deren Bildungschancen durch einen problematischen sozialen Hintergrund, durch Schuldistanz und Verhaltensauffälligkeiten beeinträchtigt sind. Ca. 6% der Schüler/innen verlassen nach dem Pflichtschulbesuch von 10 Jahren die Schule in der 7.-9. Klasse ohne einen qualifizierten Abschluss.

Darüber hinaus fehlt es Schülerinnen und Schülern häufig an Sozialkompetenz, was zu Verhaltensauffälligkeiten und Regelverstößen beiträgt, die ggf. Ordnungsmaßnahmen nach sich ziehen bis hin zur Überweisung in eine andere Schule. Bis es soweit kommt haben sie oft bereits die Bereitschaft zu einer Veränderung ihrer Situation aufgegeben und sich an den Rand der Schulgemeinschaft gestellt, was bei labileren Mitschülerinnen und Mitschülern eine negative Sogwirkung erzeugt.

Schüler/innen mit den beschriebenen Merkmalen binden in besonderem Maße die Kräfte der Lehrer/innen und Erzieher/innen. Die Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind für die beschriebene Klientel nicht gut. Darüber hinaus haben diese Schüler/innen oft bereits so viele Misserfolgserlebnisse gehabt, dass die Motivationsspannung schnell verloren geht. Wie in vielen anderen sozialen Bereichen wird in der Früherkennung und Intervention bei Schulversagen, Schuldistanz und dissozialem Verhalten der bessere Weg gesehen.

Das Schulprogramm hat den oben beschriebenen Umständen bereits eine Reihe von Maßnahmen entgegengesetzt. So wurde bereits vor der Schulreform durch kleinere Klassen im 7. und 8. Jahrgang versucht, den individuellen Bedürfnissen der Schüler/innen mehr



Raum zu geben, auch durch eine größere Betreuungsintensität von Tutoren und pädagogischen Mitarbeitern. Erzieher/innen und SozialpädagogInnen arbeiten von Beginn der 7. Klasse an gemeinsam mit den Tutoren nach einem klar umrissenen Konzept, um der Schuldistanz vorzubeugen, bzw. umgehend entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Auch Verhaltensauffälligkeiten von Schülern wird an der CSO in vielfältiger Weise begegnet. Neben den durch das Schulgesetz gegebenen Möglichkeiten der Sanktionierung sucht die Schule in jeder Weise das Gespräch mit dem Schüler, seinen Eltern bzw. seinem sozialen Umfeld. Hinzu kommen ein seit zwei Jahren eingerichteter Trainingsraum sowie flankierende Maßnahmen (Antigewalttraining, Gesprächstherapie, Einzelfallhilfe usw.). Daneben kooperiert die Schule mit freien Trägern und Einrichtungen aus dem Stadtteil.

Projektbeschreibung:

Ziele:

1. Senkung der relevanten Zahlen von Schuldistanz, Wiederholung, Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen und Schulabbruch
2. Integration von „Problemschülern“ in die Klassen- und Schulgemeinschaft
3. Abbau von Benachteiligungen
4. Verbesserung der Bildungschancen für alle Schüler/innen
5. Entspannung der Atmosphäre in Schule, Jugendzentren und Stadtteil
6. Bessere Vernetzung von Schulsozialarbeit, Pädagogen in der Jugendarbeit und Lehrer/innen

Grundsätze:

- wertschätzender Umgang mit den Jugendlichen
- Regeln aufstellen und konsequent handeln
- Erfolgserlebnisse vermitteln
- Eigenverantwortung stärken
- Persönlichkeitsentwicklung stärken

Zielgruppe

Das Projekt Neustart-Jugendcamp ist sowohl eine schulische Maßnahme für 2 Schulklassen (7. bis 8. Jahrgang) mit ca. 26 SchülerInnen als auch für Jugendliche aus den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit im Stadtteil (2 Gruppen mit ca. 20 Jugendlichen)

Organisation/Inhalt

Träger des Projektes ist der seit vielen Jahren vor Ort tätige Staakkato Kinder und Jugend e.V., der als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe die Maßnahme in enger Kooperation mit der Schule und den örtlichen Jugendeinrichtungen koordiniert und die Abrechnung, Berichterstattung und Dokumentation gegenüber der Förderstelle übernimmt.

Geplant ist die Durchführung von vier Jugendcamps:

- zwei Camps mit Schulklassen des 7. bis 8. Jahrgangs mit ca. 26 Schülerinnen und Schülern parallel,
- zwei Camps mit jeweils ca. 20 Jugendlichen aus der offenen Jugendarbeit während der Schulferien.

Die Camps sollen mit An- und Abreise eine Dauer von 6 bis 10 Tagen haben.

Gesucht wird ein kooperierender Träger/qualifizierte Einzelperson(en), der/die Erfahrung mit der vorbereitenden Planung, Durchführung von Jugendcamps und deren Evaluation hat und bereit und motiviert ist, Sozialpädagogen, Betreuer/innen, Lehrer/innen aus dem Stadtteil in die Organisation und Durchführung mit einzubeziehen. Erwartet werden sowohl vorbereitende Termine als auch Termine zur Nachbereitung der Camps.

Anforderungen an Bewerber/innen

Das Quartiersmanagement Heerstraße sucht gemeinsam mit dem Projektträger und der Carlo-Schmid-Oberschule für die Durchführung der geplanten Jugendcamps Bewerber/innen:

- die Erfahrungen aus der Arbeit mit schuldistanzierten und verhaltensauffälligen Jugendlichen mitbringen
- Erfahrungen in der Organisation und Durchführung von zielgerichteten thematischen Jugendcamps haben (im Unterschied zu Jugendfreizeitcamps)
- Bereit sind in einem interdisziplinären Team zu arbeiten, das sich als lernendes Team begreift
- Überzeugende, erprobte methodische Ansätze haben,
- Erfahrungen mit der Durchführung von EU-geförderten Projekten sind von Vorteil (keine zwingende Voraussetzung)

Elternarbeit

Zur Vor- und Nachbereitung der Gruppencamps gehört auch die Kooperation mit den Erziehungsberechtigten, diese wird von den begleitenden SozialpädagogInnen, Betreuer/innen und Lehrer/innen übernommen.

Die Eltern der Schüler/innen sollen auch motiviert werden an einem 10stündigen Elterntraining in der Schule teilzunehmen.

Kooperationspartner

Staakkato Kinder und Jugend e.V. (Projektträger)
Carlo-Schmid-Schule,
Jugendamt Spandau,
Quartiersmanagement,
Jugendzentrum STEIG,
DAF-Verein

Projektzeitraum

Für das Teilprojekt ist eine Laufzeit vom 15.3.2011 bis zum 30.10.2011 vorgesehen. Die beiden Jugendcamps für die Schulklassen sollen in der Zeit vom 6. bis 15 April 2011 (ev. Ein Camp später) durchgeführt werden, die beiden Camps der Jugendeinrichtungen sollen in den Schulferien 2011 stattfinden.

Einzureichende Unterlagen

Konzepte und methodische Ansätze für die Durchführung von Jugendcamps mit o. a. Zielsetzung. Welche Idee wird verfolgt, welche konkreten Angebote werden gemacht? Was ist das Besondere an diesem Ansatz?

Wo finden die Camps statt? (Unterbringungsanfrage, Hausprospekt beilegen)

Kostenkalkulation (inkl. Stundenansatz pro Leistungspunkt, Stundensätze, Sachmittel etc.).

Nachweis der fachlichen Qualifikation des Trägers bzw. des/der Projektdurchführenden.

Bewerbungsfrist

Die vollständige Bewerbung muss am 3.2.2011 bis 16:00 Uhr vorliegen.

Adresse:

Stadtteilmanagement Heerstraße
Projektbüro
Blasewitzer Ring 32
13593 Berlin

Rückfragen richten Sie bitte per Mail an Herrn Christian Porst über quartiersverfahren@heerstrasse.net

Auswahlkriterien

Qualitative Aspekte des Konzeptes werden höher gewichtet als Kostenfaktoren, Erfahrungen aus der Jugendarbeit mit der beschriebenen Klientel, in der Kooperation mit Schule sind wesentlich.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber/innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den BewerberInnen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Die eingereichten Konzepte werden dem Quartiersrat vorgestellt. Mitglieder dieses Gremiums treffen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel unter Hinzuziehung der Fachämter des Bezirksamtes und der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements die Förderempfehlung über die zu fördernden Projekte und Maßnahmen. Der Quartiersrat besteht aus Bewohnern und Bewohnerinnen und Vertretern unterschiedlicher Institutionen des Quartiers. **Der Antragsteller / die Antragstellerin erklärt sich damit einverstanden, dass der Quartiersrat und die Auswahljury Einsicht in die Projektunterlagen erhalten.**